Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse; Verein Scharotl

Band: - (1981)

Heft: 12

Rubrik: Unspunne Folkfescht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UNSPUNNE FOLK-FESCHT

"Susch chalbere däne ja d'Sagböck nüme!"

Dieser Ausspruch unseres Verwaltungsrates BASCHI BANGERTER widerspiegelt etwa die Laune, die an diesem denkwürdigen 5. Sept. geherrscht hatte. Der Tip kam von unserem Hausdrucker, der meint, alles, was Rang & Namen' hätte, würde sich in Unspunnen versammeln. Doch was unser SCHAROTL-Korrespondent an Musikalität und Stimmung antraf, überstieg alle Erwartungen und könnte höchstens mit den kulturellen Darbietungen am Roma-Kongress dieses Jahres verglichen werden. Natürlich auf ganz andere, schweizerische Weise. Die Orchester KERALA (Housi Jungen, Tönel Zaugg, Marianne Windler, Gäbsch Gallati), TRIO GRANDE (Mario Feurer, Ricco Anselmi, Hanspeter Michel, Max Wynisdorf), CANTO VIVO (Alberto Cesa, Franco Luca, Livio Cardone, Donata Pinti, Guido Costa, Umberto Rinaldi) und unseren lieben SCHAROTL (Baschi Bangerter, Aschi Feller, Asita Hamidi, Annemarie Kurz) bewiesen, dass die alpenländische Kultur der Fahrenden mindestens im musischen neu blüht. Das Unspunnen-Fest ist hervorgegangen aus den 1283 erstmals urkundlich erwähnten Hirtenspielen, die wegen des wilden Gebarens dann teilweise verboten wurden. Das PLATZGEN, bekannt als jenischer Sport, wurde damals weit verbreitet gespielt, was wiederum ein Beweis ist, dass schon immer Jenische z'Alp gingen und von den Bauern sehr geschätzt waren als gute Tierkenner und Kräuterärzte. Der Berner Edle von Davel schwärmte von den Festen auf den Alphöhen:"Die Schweiz ist in ihrer Freiheit ein Wunder! Künstler und Poeten voran!", was sicher stimmt mindestens für die Zeit vor der Industrialisierung. Am Schluss drehten sich junge Leute, solche mit den dicken Geldbeuteln, Trachtenfrau en und buntes Volk im wilden Reigen zu dem am Schluss ad hoc zusammengestellten Orchester aus allen Gruppen. Nur zu früh begannen die Organisatoren aufzuräumen und alle durften die sprichwörtliche Berneroberländer Gastfreundschaft in Anspruch nehmen. Am sonntäglichen Museumsumzug fehlte nur der Markt!

(Als Anregung fürs nächste Mal).

